

Früher Schilfjäger

Brachytron pratense

Schutzstatus und Gefährdung

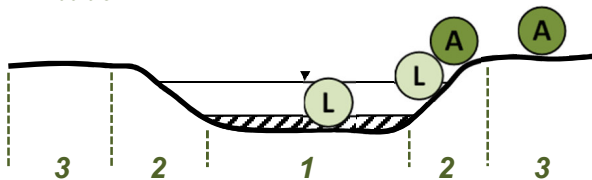
- Schutzstatus gem. BNatSchG: Besonders geschützt (§)
- Rote Liste Nds. (Stand 2020): * – Ungefährdet



Foto: Gerd-Michael Heinze

Habitatkategorie

1 - Sohle/Wasserkörper / 2 - Böschungsfuß/Uferbereich / 3 - Randstreifen/Gehölzsaum
L = Larvalform / A = Adultform



Verbreitung und Lebensraumsprüche

Hauptlebensraum/Nahrungshabitat

- stehende und langsam fließende Gewässer inkl. Gräben mit dichten, meist ausgedehnten Röhricht-/Hochstaudenbeständen, gewöhnlich nur in größeren Gewässern ohne Kronenschluss (ausreichend Licht für Schilfentwicklung)
- mehrjährige Larven in strömungsberuhigten, pflanzenreichen Abschnitten
- ausgewachsene Tiere (Flugzeit s. Tab.) benötigen breite naturnahe Gewässerrandstreifen bzw. flächige Gehölze in Gewässernähe; sie jagen entlang bzw. innerhalb von Röhrichtgürteln

Fortpflanzungsstätte/Laichhabitat/Entwicklungsformen

- Eiablage in auf dem Wasser treibenden oder aus dem Wasser ragenden Pflanzenteilen im Schutz der Röhrichte
- Dauer der Larvalentwicklung: 2 bis 3 Jahre
- Schlupf (s. Tab.) an Röhrichtpflanzen

Monat	April			Mai			Juni			Juli			August			Sept.		
	A	M	E	A	M	E	A	M	E	A	M	E	A	M	E	A	M	E
Hauptschlupfzeit																		
Hauptflugzeit																		

A = Anfang / M = Mitte / E = Ende

Ruhestätten/Überwinterung

- Übernachtung der erwachsenen Tiere wahrscheinlich in Baumkronen
- Überwinterung als Larve zwischen Wasserpflanzen bzw. deren Wurzeln

Hinweise zur artenschonenden Gewässerunterhaltung

Umfang und Intensität, geeignete Methoden und zeitliche Durchführung

- 1 Sohle/Wasserkörper:** Stromlinienmäh ab Anfang Juni. Sohlkrautung ab Mitte Juni einseitig oder wechselseitig. Arbeiten mit ausreichendem Abstand zur Sohle. Belassen von Refugialzonen (**mind.** 20%). Entfernung des Mähguts aus dem Gewässer. Grundräumung allenfalls punktuell bzw. abschnittsweise. Schonung stabiler Sohlensubstrate/-bänke.
- 2 Böschungsfuß/Uferbereich:** Böschungsmäh ab Anfang Juni abschnittsweise, einseitig oder wechselseitig. Beidseitig ab Anfang Juli. Böschungsfuß **mind.** einseitig stehenlassen.
- 3 Randstreifen/Gehölzsaum:** Zulassen natürlicher Ufer- und Gehölzentwicklung. Pflegeschnitte möglichst in mehrjährigem Abstand, höchstens punktuell auf den Stock setzen.

Achtung – besondere Vorsicht

- Schonung Übergangsbereich Böschungsfuß/Ufer; Erhalt von naturnahen Strukturen (Erlenwurzeln, Totholz und stabile Sohlensubstrate)